

VON ANKE KUMBIER

**WEIL IM SCHÖNBUCH.** Seit mehr als 20 Jahren setzt sich Beate Holderied aus Weil im Schönbuch dafür ein, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Wissen über Streuobstwiesen und deren Wert für Mensch und Natur zu vermitteln. Was mit dem Engagement eines einzelnen Menschen begann, hat sich zu einem großen Netzwerk entwickelt und gipfelt nun in der Gründung einer Internationalen Streuobst-Pädagogik-Akademie (ISA). Ihre Absolventen dürfen andere zu Streuobst-Pädagogen ausbilden.

Einen physischen Ort, ein Akademie-Haus, für die ISA gibt es aber nicht. So fand die Eröffnungsfeier am Donnerstag in den Räumen der Umweltakademie in Stuttgart statt. Die Umweltakademie, die zum baden-württembergischen Umweltministerium gehört, ist Kooperationspartnerin der ISA und unterstützt sie mit Wissen und Infrastruktur – beispielsweise Festsälen.

**„Wir gehen raus und riechen, schmecken, hören, fühlen.“**

Beate Holderied über das Konzept, wie Kindern die Bedeutung von Streuobstwiesen vermittelt wird.

Thekla Walker (Grüne), die baden-württembergische Umweltministerin, gratulierte Holderied und ihrem Team. Streuobstwiesen zählen zur Kulturlandschaft Baden-Württembergs. „Sie weisen eine hohe Artenvielfalt auf, die wir erhalten wollen“, betonte die Ministerin. „Beate Holderied hat sich in ganz besonderem Maße in den letzten zwei Jahrzehnten für Streuobstwiesen eingesetzt, indem sie sie erlebbar und erfahrbar gemacht hat.“ Nach dem Motto: Was man kennt, schützt man eher.

Wie alles anfang und wie es sich entwickelt hat, darüber berichteten Holderied und Annegret Stötzer-Rapp. Die beiden sind die Geschäftsführerinnen der neu gegründeten Akademie, einer gemeinnützigen GmbH. Stötzer-Rapp saß für die Grünen im Herrenberger Stadtrat und im Böblinger Kreistag. Sie zählt zu den ersten Streuobst-Pädagogen, die Holderied ausbildete.

Die Keimzelle liegt im Jahr 2003. Da schlug Holderied der Grund- und Hauptschule in Weil im Schönbuch, die ihre Tochter besuchte, vor, mit den Kindern auf die Streuobstwiese zu gehen. Gesagt, getan. Daraus etablierte sich das Klassenzimmer im Grünen. Was das bedeutet? „Wir gehen raus und riechen, schmecken, hören, fühlen“, sagte Holderied. „Wenn das Klettenlabkraut an einem kleben bleibt, kann man sich viel besser an den Namen erinnern.“ Die Kinder erleben die Streuobstwiesen zu jeder Jahreszeit. Sie lernen Tiere und Obstsorten zu identifizieren, zu mähen, zu ernten und die Früchte zu verarbeiten – um nur einige Ausschnitte zu nennen.

„Es blieb aber nicht bei dem Projekt in Weil im Schönbuch“, fuhr Stötzer-Rapp fort.



Viel Vergnügen auf der Schulstäfleswiese in Weil – und ein großer Lerneffekt: Was man kennt, schützt man eher.

Foto: Stefanie Schlecht/Archiv

## Das grünende Klassenzimmer

Vom Schönbuch in die Welt: Der Unterricht auf Streuobstwiesen kommt an. Nun gibt es sogar eine internationale Akademie für Streuobst-Pädagogik.



Feiern die Gründung: Michael Eick, Leiter der Umweltakademie, Beate Holderied, Thekla Walker, Annegret Stötzer-Rapp und Vize-Landrat Martin Wuttke.

Foto: Umweltakademie Stuttgart

## Holzabfälle am Wegrand ärgern Spaziergänger

Seit bald einem Jahr liegt Baumschnitt auf einer Aidlinger Wiese. Da es sich um Privatgrund handelt, kann die Verwaltung wohl nichts tun.

VON EDDIE LANGNER

**AIDLINGEN.** Nein, diese Ansammlung aus Ästen, Zweigen und zersägten Holzstämmen ist wahrlich keine Augenweide. Seit bald einem Jahr liegen die Holzabfälle nun schon am Rand einer Wiese zwischen Hauptstraße und Buchhaldenstraße im westlichen Teil von Aidlingen und verrotten dort allmählich vor sich hin. Zum Jahresbeginn 2024 hatte die Baumpflegeaktion an den Weiden, die dort entlang der Aid wachsen, für einen Aufschrei auf Facebook gesorgt.

Die Aufregung um den vermeintlichen Frevel an der Natur hat sich längst verflüchtigt, nicht aber die Holzreste, die seitdem das Bild an dieser eigentlich recht idyllischen Stelle nahe einer Fußgängerbrücke über den Bachlauf prägen. Offenbar hatte zuletzt jemand das Sammelstadium aus Holzabfällen und braunem Gestrüpp für eine Art Häckselplatzweige gehalten und dort seinen Christbaum abgelegt.

Passanten auf dem dort verlaufenden Fuß- und Radweg empfinden den Anblick

zunehmend als Ärgernis. „Das ist eigentlich eine schöne Ecke da am Bach. Aber jetzt liegen da schon ewig diese Stämme, Äste und Zweige rum, und es sieht aus wie Kraut und Rüben“, sagt ein Spaziergänger und wundert sich, warum die Verwaltung den Bauhof nicht endlich damit beauftragt, das Holz wegzuräumen.

Auf dem Aidlinger Rathaus ist man in diesem Fall aber wohl machtlos. „Das Holz wurde von uns an einen privaten Käufer verkauft“, erklärt Hauptamtsleiter Timo Koch. Das Grundstück, auf dem das Holz liegt, gehöre laut Bauhof dem Käufer. Das Holz lagere also nicht auf Gemeindegrund. „Insofern haben wir da keine Möglichkeiten einzugreifen, wenngleich uns diesbezüglich schon die ein- oder andere Rückmeldung von Spaziergängern erreicht hat“, berichtet Koch.

Der zuvor erwähnte Spaziergänger hat für die Position der Gemeinde wenig Verständnis. „Das Grundstück ist ja quasi öffentlicher Raum“, findet er und fragt sich, was man wohl an höherer Stelle beim Böblinger Landratsamt zu so einem Fall sagt. Beim Abfall-

wirtschaftsamt sieht man, nachdem man sich ein Bild von der Situation vor Ort angeschaut hat, keinen unmittelbaren Handlungsbedarf.

„Auf dem Foto ist ein einziger Christbaum zu erkennen“, stellt Landkreissprecherin Sabine Hotz fest. Dies sei streng genommen „wilder Müll“, weil man Christbäume in Sammlungen oder an Sammelstellen abzugeben habe.

„Wegen eines Christbaums aber eine ‚wil-



Seit Monaten liegt der Baumschnitt am Wegrand. Jetzt ist auch noch ein Christbaum hinzugekommen.

Foto: Langner

## Ein besondere Lesung soll das Publikum locken

Beim Literaturklub Sindelfingen präsentieren am Montag neun Personen „Das Philosophenschiff“.

VON ROBERT KRÜLLE

**SINDELFINGEN.** Seit über 30 Jahren trifft sich der Literaturklub Sindelfingen, einmal im Monat werden Romane oder Gedichtbände vorgestellt – dabei achten die Verantwortlichen darauf, Abwechslung ins Programm zu bringen. „Wir kamen auf den Gedanken, dass wir nicht immer nur Referate halten sollten, sondern auch noch andere bieten“, erläutert Roland Häcker, ehemaliger Rektor des Goldberg-Gymnasiums und einer der fünf Organisatoren. So sind gelegentlich Autoren selbst zu Gast, im Sommer werden im Stiftshof mehrere Texte mit Musik vorgestellt.



Roland Häcker  
Foto: Archiv/Bischof

Und der Januartermin ist seit einigen Jahren einer Lesung vorbehalten, bei der mehrere Akteure in verschiedene Rollen der Geschichte schlüpfen.

So auch am kommenden Montag, 20. Januar, um 19 Uhr steht „Das Philosophenschiff“ von Michael Köhlmeier auf dem Programm. „Einer erstellt vorab das Manuskript. Das wird von allen Beteiligten gegengelesen und dann verabschiedet“, berichtet Häcker. In den letzten Jahren habe man vorher geprobt. „Dieses Mal sollte es auch ohne Probe gelingen.“ Neun Mitglieder sind beteiligt.

In dem Buch geht es um die 100-jährige Architektur-Professorin Anouk Perleman-Jacob, die einem Schriftsteller die Geschichte ihres Lebens erzählt. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Jahr 1922. Damals wurde die 14-Jährige mit ihren Eltern aus der Sowjetunion ausgewiesen. Man brachte sie auf ein Schiff, wo sie den kranken Lenin trifft und mit ihm ins Gespräch kommt.

Viele Jahre war der Literaturklub im Chorherrenhaus untergebracht, doch der Raum war schwer zugänglich und schlecht zu heizen. Seit September 2023 trifft man sich in der Seniorenwohnanlage Bärle-Eck, der neue Ort wird gut angenommen. „Die Zahl der Teilnehmer ist gewachsen“, sagt Roland Häcker, „vermutlich auch, weil der Zugang leichter ist als im Chorherrenhaus. Wir sind oft mehr als 30 Personen.“ Sorgen macht den Literaturfreunden nur ihr Alter, die meisten der Organisatoren sind über 80 Jahre. Die Gefahr, dass jemand wegen Krankheit oder Altersbeschwerden ausfalle, sei groß. Aber noch hält sich das Team wacker, wie gerade am Montag zu sehen sein wird.

## 15. Schlau-Schau im Breuningerland

**SINDELFINGEN.** Auch in diesem Jahr ist die Bürgerstiftung Sindelfingen mit ihrer Schlau-Schau zu Gast im Breuningerland in Sindelfingen. Diesmal geht es um das Thema „Stadt der Zukunft“.

In diesem Jahr beteiligen sich rund 250 Schülerinnen und Schüler der Realschule am Goldberg, des Gymnasiums in den Pfarrwiesen, des Stiftsgymnasiums, des Goldberg-Gymnasiums, der Kolping-Schulen Sindelfingen-Maichingen sowie der Gottlieb-Daimler-Schule 2 mit dem Jugendforschungszentrum Landkreis Böblingen. Zusätzlich präsentieren die Auszubildenden der Mercedes-Benz AG Werk Sindelfingen einen themenbezogenen Stand.

Eröffnet wird die Schlau-Schau am Samstag, 18. Januar, um 11 Uhr durch Center-Manager Andreas Pohl, OB Bernd Vöhringer, der Schulleiterin des Stiftsgymnasiums Nadine Kußler und dem Vorsitzenden des Vorstands der Bürgerstiftung Sindelfingen, Jörg Prigl, am Stand der Bürgerstiftung. red

## Schumann, Dvorak und Strauss

**BÖBLINGEN.** Zwei der berühmtesten Klavierwerke von Robert Schumann erklingen an diesem Freitag, 17. Januar, ab 20 Uhr beim Böblinger Pianistenfestival in der Kongresshalle: die poetischen Kinderszenen und die klangprächtigen Symphonischen Etüden. Klaviersolist ist Jong Hai Park, der bei seinem Soloauftritt vor zwei Jahren eine halbe Stunde lang Zugaben geben musste. Nach der Pause erklingen von Antonin Dvorak die Romantischen Stücke und von Richard Strauss die Sonate für Violine und Klavier. Violinpartner ist hier Kyumin Park. red